

# STATISTISCHE BERICHTE



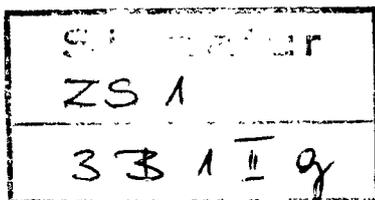
ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/3/14

Erschienen am 10. Januar 1958

Anbau und Ernte  
von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten  
und Anbau von  
Futterpflanzen zur Samengewinnung  
1957



(6732)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter  
unter der Nr. C I 4.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Samengewinnung wurde 1957 durch die übliche Bodenbenutzungsnacherhebung im Oktober ermittelt. Die Erhebung erstreckt sich auf alle bei der Vorerhebung festgestellten landwirtschaftlichen Betriebe mit wenigstens 0,5 ha Gesamtfläche, die zusammen etwa 99 vH des gesamten Ackerlandes innehaben. Die Erhebung wurde in Nordrhein-Westfalen seit 1951 erstmalig auch wieder in den kreisfreien Städten durchgeführt, während in den anderen Ländern die Flächen der nochmals von der Erhebung befreiten kreisfreien Städte (in Hamburg und Bremen städtische Innenbezirke) auf Grund der Erhebungszahlen von 1951 und der in den Nachbargebieten beobachteten Entwicklung berechnet und in die Gesamtergebnisse einbezogen wurden. In Nordrhein-Westfalen ergaben sich durch den methodischen Wechsel bei den kreisfreien Städten gewisse Abweichungen (im Landesergebnis bei den einzelnen Fruchtarten bis zu 4 vH), die beim Zahlenvergleich zu beachten sind. Im Saarland wurde die Erhebung noch nicht durchgeführt.

Die Erträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte wurden wie üblich durch die Berichtersteller der Statistischen Landesämter geschätzt. Die Schätzungen erstreckten sich im Juni auf die im vergangenen Herbst angebauten und in diesem Frühjahr abgeernteten Winterzwischenfrüchte und im Oktober auf die diesjährigen Sommerzwischenfrüchte. Die Ergebnisse der Junischätzungen sind bereits im Bericht III/4/221 bekanntgegeben worden.

Die Voraussetzungen für den Zwischenfruchtbau waren in diesem Jahr in weiten Teilen des Bundesgebietes bedeutend günstiger als im Vorjahr mit seinem verregneten Sommer und seiner verspäteten Getreideernte. In diesem Jahr wurden infolge des erweiterten Anbaues frühreifender Fruchtarten (Wintergerste, Raps und Rüben) und des frühzeitigen Beginns der Getreide- und Ölfruchternte größere Flächen rechtzeitig für den Zwischenfruchtbau frei. Durch den etwas knapperen Ausfall der Heuernte (1. Schnitt) und die zunehmende Neuerrichtung von Grünfuttersilos zur Sicherung der wirtschaftseigenen Futtergrundlage war auch vielfach ein stärkerer Anreiz zum Anbau von Zwischenfrüchten gegeben. Die Regenperioden im Sommer verzögerten aber den Fortgang der Getreideernte und verhinderten damit manche Anbauvorhaben von Zwischenfrüchten. Das gilt besonders für die küstennahen Gebiete, wo das Getreide infolge langanhaltender Niederschläge erst sehr spät eingebracht werden konnte und teilweise sogar auf dem Felde verdarb.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten erstreckte sich im Bundesgebiet 1957 auf insgesamt 720 000 ha bzw. 9 vH der Ackerfläche. Er wurde gegenüber dem Vorjahr (652 000 ha) um 10,4 vH und gegenüber dem Durchschnitt 1951/55 (669 000 ha) um 7,6 vH erweitert. Von der Gesamtfläche waren in diesem Jahr 556 000 ha bzw. 77 vH zur Futtergewinnung und 164 000 ha bzw. 23 vH zum Unterpflügen als Gründüngung bestimmt. Damit hat sich der Anteil der Futterfläche an der wechselnden Gesamtfläche der Zwischenfrüchte gegenüber dem Vorjahr um 1 vH und gegenüber dem vorangegangenen Fünfjahresdurchschnitt um 2 vH erhöht, während der Anteil der Gründüngungsfläche entsprechend zurückgegangen ist. Auf der zur Futtergewinnung bestimmten Zwischenfruchtfläche waren in diesem Jahr 269 000 ha bzw. 48 vH Stoppelklee, 156 000 ha bzw. 28 vH Stoppel- und Steckrüben, 93 000 ha bzw. 17 vH andere Sommerzwischenfrüchte und 38 000 ha bzw. 7 vH Winterzwischenfrüchte zur Aberntung im nächsten Frühjahr angebaut worden. Die zur Gründüngung bestimmte Zwischenfruchtfläche war je zur Hälfte (82 000 ha) mit Stoppelklee und mit anderen Fruchtarten bestellt worden. Der Stoppelklee nahm daher mit insgesamt 351 000 ha fast die Hälfte der gesamten Zwischenfruchtfläche ein.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten im Bundesgebiet

Zwischenfrüchte	Anbaufläche			Veränderung 1957 gegen	
	1957	1956	1951/55	1956 = 100	1951/55 = 100
	in 1 000 ha				
Zur Futtergewinnung und zwar	556	505	529	110,0	105,1
Sommerzwischenfrüchte	518	475	483	109,2	107,2
davon					
Stoppelklee	269	262	231	102,8	116,5
Serradella	6	7	9	85,2	68,9
Hülsenfrüchte	27	21	30	127,3	90,2
Senf, Sommerraps und -rübsen	30	19	21	154,5	142,8
Mais und Sonnenblumen	13	12	11	111,0	119,6
Stoppelrüben und Steckrüben	156	138	160	113,3	97,3
Futterkohl	7	6	8	110,8	82,0
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte	9	9	13	110,2	75,3
Winterzwischenfrüchte	38	31	45	122,2	83,1
davon					
Wintergetreide zur Grün- fütterung	10	8	10	116,9	100,4
Inkarnatklee	14	12	18	118,3	80,2
Winterraps und -rübsen, Sprengelraps und -rübsen	11	8	13	141,0	82,6
Sonstige Winterzwischen- früchte	3	3	5	104,9	62,1
Zum Unterpflügen	164	147	141	112,0	116,7
davon					
Stoppelklee	82	88	67	93,9	122,5
Serradella	13	15	20	92,2	67,8
Hülsenfrüchte	34	24	28	140,7	120,7
Senf, Sommerraps und Sommerrübsen	35	20	26	169,9	134,8
Zwischenfrüchte insgesamt	720	652	669	110,4	107,6

In den einzelnen Bundesländern ist der Zwischenfruchtbau sehr unterschiedlich verbreitet. Am stärksten war der Anteil des mit Zwischenfrüchten bestellten Ackerlandes in diesem Jahr in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen mit 13,7 bzw. 12,8 vH und in Bayern mit 9,1 vH, am geringsten dagegen in Rheinland-Pfalz mit 1,7 vH. In den übrigen Ländern lag er zwischen 4 und 7 vH. Auch die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr war gebietsweise sehr verschieden. Während sich in Schleswig-Holstein (-4,7 vH) infolge der dort ungünstigen Witterungsverhältnisse eine Abnahme ergab, waren in Nordrhein-Westfalen (+ 4,5 vH) und Niedersachsen (+ 6,0 vH) mäßige Zunahmen und in Baden-Württemberg (+ 16,9 vH), Bayern (+ 19,9 vH), Rheinland-Pfalz (+ 25,1 vH) und Hessen (+ 32,4 vH) sogar erhebliche Zunahmen zu verzeichnen.

Zur Futtergewinnung standen 1957 die im Vorjahr bestellten Winterzwischenfrüchte (31 000 ha) und die in diesem Jahr zur Futtergewinnung bestellten Sommerzwischenfrüchte (518 000 ha) zur Verfügung gegen 36 000 ha Winter- und 475 000 ha Sommerzwischenfrüchte im Vorjahr.

Infolge der günstigen Witterung waren auch die Hektarerträge der Sommerzwischenfrüchte, mit wenigen Ausnahmen, 1957 höher als 1956. Im Bundesdurchschnitt haben sich gegenüber dem Vorjahr die Hektarerträge der Stoppel- und Steckrüben um rund 14 vH erhöht. Auch bei den anderen wichtigen Sommerzwischenfrüchten, die zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hackfrucht angebaut worden sind, hat der Hektarertrag, mit Ausnahme von Senf, Sommerraps und -rüben, im Bundesdurchschnitt zugenommen. Bei Stoppelklee und Serradella - den wichtigsten Sommerzwischenfrüchten - beträgt die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr im Bundesdurchschnitt rund 8 vH gegen rund 16 vH im Hauptanbaugebiet Bayern und rund 26 vH in Rheinland-Pfalz. Hessen hatte gleich hohe und Baden-Württemberg um rund 11 vH niedrigere Hektarerträge als im Vorjahr. Bei den Hülsenfrüchten beträgt die Erhöhung des Hektarertrages im Bundesdurchschnitt gleichfalls rund 8 vH. Von den einzelnen Ländern hatten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Bayern einen um mehr als 10 vH besseren, Baden-Württemberg dagegen einen etwas geringeren Hektarertrag als im Vorjahr. Ähnliches ergibt sich auch für Senf, Sommerraps und -rüben, deren Hektarerträge, allerdings neben Baden-Württemberg, auch in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen niedriger waren als im Vorjahr. Im Gegensatz hierzu sind aber in Schleswig-Holstein die Hektarerträge um beinahe ein Viertel gestiegen. Bei Mais und Sonnenblumen sind im Bundesdurchschnitt 1957 je Hektar 10 vH mehr erzielt worden als im Vorjahr. In dem wichtigsten Anbaugebiet Bayern liegt der Hektarertrag zwar um 0,6 vH niedriger, in dem zweitwichtigsten Anbaugebiet Baden-Württemberg aber um 27 vH und in dem gleichfalls wichtigen Anbaugebiet Nordrhein-Westfalen sogar um rund 34 vH höher. Die Erträge von Stoppel- und Steckrüben haben sich im Bundesdurchschnitt um rund 14 vH erhöht, wobei allerdings in Schleswig-Holstein niedrigere Erträge erzielt worden sind. Aber in den beiden Hauptanbauländern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, liegen sie um rund 14 bzw. 20 vH höher als im Vorjahr. Die Hektarerträge von Futterkohl waren in diesem Jahr im Bundesdurchschnitt um rund 12 vH höher. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr geht bis zu 48 vH in Hessen und 23 vH in Niedersachsen, gegenüber einem Minderertrag von etwa 1 vH in Baden-Württemberg.

Die Gesamterträge haben sich bei allen Sommerzwischenfrüchten gegenüber 1956 erhöht. Am meisten um rund 53 vH bei Senf, Sommerraps und -rüben, und zwar hierbei insbesondere infolge des vergrößerten Anbaues, dann um rund 38 vH bei Hülsenfrüchten und um rund 24 vH bei Futterkohl. Den Hauptanteil an den Sommerzwischenfrüchten gibt der Stoppelklee und die Serradella, deren Erntemengen im Bundesgebiet mit rund 3,3 Millionen Tonnen um rund 0,3 Millionen Tonnen oder rund 11 vH höher als im Vorjahr waren. An zweiter Stelle stehen die Stoppel- und Steckrüben mit rund 3,1 Millionen Tonnen im Jahre 1957 gegenüber rund 2,4 Millionen Tonnen im Jahre 1956. Der Mehrertrag beträgt 29 vH. Weniger große Bedeutung haben die Hülsenfrüchte mit 0,39 Millionen Tonnen in diesem Jahr, gegenüber 0,28 Millionen Tonnen im Vorjahr. Senf, Sommerraps und -rüben brachten in diesem Jahr 0,33 Millionen Tonnen gegenüber 0,21 Millionen Tonnen im Vorjahr. Der Futterkohl fällt nicht mehr wesentlich ins Gewicht und von einigen sonstigen Stoppel- und Zwischenfrüchten ist die Fläche zwar bekannt, aber der Ertrag ist nicht geschätzt worden.

Die Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten im Bundesgebiet

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommerraps und -rüben	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrüben und Steckrüben	Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)
	dz/ha					
1951/55	107,4	128,1	88,5	208,6	187,5	214,7
1955	115,4	139,7	113,6	241,5	233,1	232,3
1956	109,2	131,8	109,6	235,9	176,5	204,0
1957	118,1	142,4	108,8	260,2	201,0	227,5
	1 000 t					
1951/55	2 581	386	186	234	3 002	175
1955	2 895	314	189	280	3 468	163
1956	2 944	281	213	286	2 428	123
1957	3 256	387	327	349	3 132	152

Der Gesamtertrag der in diesem Jahr zur Futtergewinnung angebauten Sommerzwischenfrüchte lag mit 7,6 Mill. t um 21,2 vH über dem entsprechenden Ertrag des Vorjahrs (6,3 Mill. t) und um 15,8 vH über dem Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 (6,6 Mill. t).

Der Gesamtertrag der in diesem Frühjahr abgeernteten Winterzwischenfrüchte (siehe Bericht III/4/221) blieb dagegen - hauptsächlich infolge eingeschränkter Anbauflächen - mit 504 000 t um 11,7 vH unter dem entsprechenden Ertrag des Vorjahrs (571 000 t) und sogar um 30,0 vH unter dem Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 (720 000 t).

Die gesamte Zwischenfruchternte (Winter- und Sommerzwischenfrüchte zusammen) stellte sich somit in diesem Jahr auf 8,1 Mill. t Grünmasse und Rüben, das sind 18,4 vH mehr als im Vorjahr (6,8 Mill. t) bzw. 11,3 vH mehr als im Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 (7,3 Mill. t). Damit hat der Zwischenfruchtbau in diesem Jahr wesentlich zu einer Verbesserung der Futterversorgung beigetragen.

Der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung belief sich im Jahr 1957 im Bundesgebiet auf insgesamt 19 300 ha. Er war damit gegenüber dem vorjährigen, wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse eingeschränkten Anbau (14 100 ha) um 36,2 vH erweitert worden, blieb aber noch um 1,7 vH unter dem entsprechenden Fünfjahresdurchschnitt 1951/55 (19 600 ha). An der Gesamtfläche waren in diesem Jahr der Rotklee mit 10 900 ha bzw. rd. 57 vH, die übrigen Kleearten mit 650 ha bzw. rd. 3 vH, die Luzerne mit 900 ha bzw. rd. 5 vH und die Gräser mit 6 800 ha bzw. rd. 35 vH beteiligt. Der Mehranbau gegenüber dem Vorjahr betraf in erster Linie den Rotklee (+ 82,2 vH) während sich bei den übrigen Kleearten (zusammen - 5,0 vH) und der Luzerne (- 10,3 vH) Abnahmen ergaben. Die Fläche der Gräser wurde dagegen mässig erweitert (zusammen + 5,0 vH). Von den Bundesländern waren Bayern mit 27 vH und Baden-Württemberg mit 20 vH am stärksten am Gesamtanbau dieser Futterpflanzen beteiligt. Es folgten Nordrhein-Westfalen mit 16 vH und Schleswig-Holstein mit 15 vH, während das restliche Fünftel sich auf die übrigen Länder außer Bremen verteilte. Die Erweiterung gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich in verschieden starkem Ausmaß auf alle beteiligten Länder außer Hamburg.

Der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung im Bundesgebiet

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 1957 gegen	
	1957	1956	1951/55	1956 = 100	1951/55 = 100
	in 1 000 ha				
Rotklee	11,0	6,0	10,3	182,2	106,4
Weißklee	0,4	0,4	0,6	97,4	64,9
Inkarnatklee	0,1	0,1	0,2	126,1	54,4
Andere Kleearten	0,2	0,2	0,3	77,9	60,4
Klee zusammen	11,6	6,7	11,3	173,3	102,3
Luzerne	0,9	1,0	3,5	89,7	25,2
Welsches Weidelgras	1,4	1,5	.	95,1	.
Deutsches Weidelgras	1,9	1,7	.	111,2	.
Wiesenschwingel	1,2	1,2	.	107,0	.
Rotschwingel	0,5	0,4	.	112,9	.
Sonstige Gräser	1,8	1,7	.	104,1	.
Gräser zusammen	6,8	6,5	4,8	105,0	141,8
Insgesamt	19,3	14,1	19,6	136,2	98,3

T a b e l l e n t e i l

Anbau und Ernte von landwirt-

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Sommerwischenfrüchte zur oder als Stoppelsaat nach Aberntung				
			Stoppelklee, Aussaat 1957 (Rotklee, Weiß- klee, Inkarnat- klee, Klee gras und gemischter Anbau v. Klee)	Serra- della	Stoppelklee und Serradella zusammen		
					Fläche	Ertrag	
						je Hektar	im ganzen
		ha	dz	t			
		1	2	3	4	5	
1	Schleswig-Holstein	1957	22 854	501	23 355	69,6	209 304
2	" "	1956	24 101	782	24 883	70,8	198 566
3	Hamburg	1957	366	9	375	114,2	5 033
4	"	1956	384	3	387	123,6	4 783
5	Niedersachsen	1957	46 829	3 368	50 197	142,7	715 888
6	"	1956	47 771	3 956	51 727	129,1	667 860
7	Bremen	1957	61	0	61	142,6	870
8	"	1956	68	2	70	151,2	1 058
9	Nordrhein-Westf.	1957	33 567	2 056	35 623	162,2	577 930
10	" "	1956	35 733	2 414	38 147	154,0	587 456
11	Hessen	1957	11 313	42	11 355	112,3	127 340
12	"	1956	10 723	33	10 756	111,4	119 791
13	Rheinland-Pfalz	1957	3 514	14	3 528	114,4	40 375
14	" "	1956	3 510	10	3 520	90,6	31 890
15	Baden-Württemb.	1957	30 784	54	30 838	102,3	315 427
16	" "	1956	27 365	39	27 404	114,5	313 897
17	Bayern	1957	120 034	272	120 306	105,0	1 263 663
18	"	1956	112 420	175	112 595	90,5	1 018 657
19	Bundesgebiet	1957	269 322	6 316	275 638	118,1	3 256 030
20	"	1956	262 075	7 414	269 489	100,2	2 943 958
21	Berlin (West)	1957	8	7	15	196,7	290
22	" "	1956	10	14	24	137,6	330

schaftlichen Zwischenfrüchten 1957

Futtergewinnung als Untersaat im Getreide des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht						Lfd. Nr.
Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken usw.)			Senf, Sommerraps und -rübsen			
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
6	7	8	9	10	11	
608	135,4	8 232	687	117,8	8 094	1
819	120,2	9 844	834	94,4	7 873	2
53	102,2	542	9	144,0	130	3
54	118,8	642	12	126,6	152	4
10 731	155,2	166 574	2 644	94,5	24 998	5
10 498	136,8	143 634	3 359	105,0	35 282	6
6	122,4	73	15	122,7	184	7
5	125,6	63	15	134,8	202	8
4 162	158,3	65 877	2 777	147,6	40 982	9
3 446	150,8	51 983	3 444	153,3	52 795	10
2 366	138,9	32 865	2 687	121,1	32 553	11
958	127,5	12 219	871	101,5	8 837	12
94	124,7	1 166	601	115,0	6 913	13
138	109,8	1 518	286	111,6	3 195	14
1 447	131,2	18 988	3 317	111,4	36 958	15
939	132,6	12 454	1 863	121,0	22 551	16
7 689	120,2	92 394	17 261	101,8	175 705	17
4 481	109,1	48 907	8 730	93,9	81 967	18
27 156	142,4	386 711	29 998	108,8	326 517	19
21 338	131,8	281 264	19 414	109,6	212 854	20
17	209,9	354	11	147,8	158	21
11	205,2	226	11	151,3	166	22

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	noch: Sommerzwischenfrüchte zur oder als Stoppelsaat nach Aberntung		
			Mais und Sonnenblumen		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t
12	13	14			
1	Schleswig-Holstein	1957	57	242,1	1 380
2	" "	1956	68	327,5	2 227
3	Hamburg	1957	2	251,4	50
4	"	1956	5	240,0	120
5	Niedersachsen	1957	464	234,3	10 871
6	"	1956	383	216,6	8 295
7	Bremen	1957	1	160,0	16
8	"	1956	1	280,0	28
9	Nordrhein-Westfalen	1957	1 095	298,9	32 731
10	" "	1956	746	222,6	16 606
11	Hessen	1957	991	221,1	21 911
12	"	1956	803	211,6	16 993
13	Rheinland-Pfalz	1957	562	234,9	13 193
14	" "	1956	537	198,1	10 635
15	Baden-Württemberg	1957	3 474	307,9	106 954
16	" "	1956	3 280	242,2	79 456
17	Bayern	1957	6 785	239,3	162 386
18	"	1956	6 282	240,7	151 231
19	Bundesgebiet	1957	13 431	260,2	349 492
20	"	1956	12 105	235,9	285 591
21	Berlin (West)	1957	26	279,7	725
22	" "	1956	17	279,6	475

schaftlichen Zwischenfrüchten 1957

Futtergewinnung als Untersaat im Getreide  
des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelrüben und Steckrüben			Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)			Sonstige Stoppel- und Zwi- schen- früchte	Zu- sam- men	Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag				
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	ha		
ha	dz	t	ha	dz	t	ha		
15	16	17	18	19	20	21	22	
1 034	318,2	32 897	1 146	246,0	28 195	449	27 336	1
1 056	344,0	36 326	1 397	229,7	32 089	409	29 466	2
41	332,7	1 364	36	236,6	852	3	519	3
116	305,0	3 538	61	224,3	1 368	17	652	4
46 367	241,5	1 119 559	1 955	272,0	53 184	3 332	115 690	5
41 544	201,4	836 576	1 895	220,5	41 779	3 224	112 630	6
98	177,4	1 739	9	256,9	231	2	192	7
50	180,9	904	11	261,9	288	1	153	8
65 817	215,7	1 419 602	2 253	209,9	47 284	3 682	115 409	9
59 514	188,5	1 121 897	1 593	192,7	30 697	3 825	110 715	10
1 190	131,4	15 638	258	167,9	4 333	318	19 165	11
645	124,7	8 043	216	113,7	2 456	119	14 368	12
2 622	156,1	40 921	115	185,5	2 131	88	7 610	13
1 819	141,1	25 663	85	145,4	1 235	89	6 474	14
14 568	149,7	218 040	515	192,5	9 914	322	54 481	15
13 165	141,0	185 678	472	194,6	9 186	220	47 343	16
24 068	117,1	281 939	409	151,0	6 178	1 298	177 816	17
19 633	106,4	208 972	312	133,8	4 174	711	152 744	18
155 805	201,0	3 131 699	6 696	227,5	152 302	9 494	518 218	19
137 542	176,5	2 427 597	6 042	204,0	123 272	8 615	474 545	20
2	259,5	39	2	287,3	72	1	74	21
10	202,2	202	4	254,4	102	2	79	22

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung (Herbstaussaat)					Zwischen- früchte zur Futter- gewinnung zusammen
			Winter- getreide zur Grün- fütterung (z.B. Futter- roggen u.a.)	Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern (z.B. Lands- berger Gemenge)	Winter- raps u. -rübsen, Spren- gelraps und -rübsen	Sonst. Winter- zwi- schen- früchte	Zu- sammen	
			ha					
			23	24	25	26	27	28
1	Schlesw.-Hol.	1957	227	1 251	430	310	2 218	29 554
2	"	1956	280	1 500	433	333	2 546	32 012
3	Hamburg	1957	23	15	4	4	46	565
4	"	1956	16	19	11	8	54	706
5	Niedersachsen	1957	1 134	3 730	1 096	637	6 647	122 337
6	"	1956	1 284	3 354	960	624	6 222	118 852
7	Bremen	1957	2	2	2	1	7	199
8	"	1956	2	2	2	-	6	159
9	Nord.-Westf.	1957	1 739	5 130	1 679	531	9 079	124 488
10	"	1956	1 720	4 164	1 779	555	8 218	118 933
11	Hessen	1957	1 691	418	748	422	3 279	22 444
12	"	1956	1 112	287	516	529	2 444	16 812
13	Rheinl.-Lofz	1957	556	362	433	85	1 436	9 046
14	"	1956	429	191	231	48	899	7 373
15	Bad.-Württemb.	1957	1 629	1 110	1 032	198	3 969	58 450
16	"	1956	1 413	1 119	543	157	3 232	50 575
17	Bayern	1957	2 606	2 134	5 168	956	10 364	188 680
18	"	1956	1 911	1 323	3 039	791	7 114	159 858
19	Bundesgebiet	1957	9 607	14 152	10 592	3 194	37 545	555 763
20	"	1956	8 217	11 959	7 514	3 045	30 735	505 280
21	Berlin (West)	1957	49	6	1	6	62	136
22	"	1956	30	7	2	3	42	121

schaftlichen Zwischenfrüchten 1957

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen						Zwischenfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
Stoppelklee Aussaat 1957 (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras u. gem. Anbau von Klee)	Serradella	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinon) auch i. gem. Anbau	Senf, Sommer- raps und Sommer- rübsen	Zu- sammen	ha		
29	30	31	32	33	34		
8 716	2 622	1 362	2 625	15 325	44 879	1	
9 657	2 544	1 215	1 689	15 105	47 117	2	
125	48	66	51	290	855	3	
191	24	73	25	313	1 019	4	
45 396	9 304	24 404	16 385	95 489	217 826	5	
46 309	10 798	18 039	11 529	86 675	205 527	6	
14	5	7	64	90	289	7	
12	1	2	21	36	195	8	
20 462	1 128	3 655	3 155	28 400	152 888	9	
22 901	934	1 927	1 633	27 395	146 328	10	
2 587	38	914	1 364	4 903	27 347	11	
2 784	52	555	453	3 844	20 656	12	
400	4	147	910	1 461	10 507	13	
427	10	103	484	1 024	8 397	14	
991	26	381	2 828	4 226	62 676	15	
1 291	32	386	1 331	3 040	53 615	16	
3 500	232	2 903	7 362	13 997	202 677	17	
3 950	144	1 754	3 284	9 132	168 990	18	
82 191	13 407	33 839	34 744	164 181	719 944	19	
87 522	14 539	24 054	20 449	146 564	651 844	20	
48	18	225	7	298	434	21	
17	14	171	6	208	329	22	

## Anbau von Futterpflanzen

Flächen

Lfd. Nr.	Land	Jahr	K l e e				
			Rot- klee	Weiß- klee	Inkarnat- klee	Andere Klee- arten	Zu- sammen
			1	2	3	4	5
1	Schlesw.-Holst.	1957	1 495	132	0	27	1 654
2	" "	1956	638	110	-	5	753
3	Hamburg	1957	2	-	-	-	2
4	"	1956	7	1	-	-	8
5	Niedersachsen	1957	151	31	2	25	209
6	"	1956	89	41	3	26	159
7	Bremen	1957	-	-	-	-	-
8	"	1956	-	-	-	-	-
9	Nordrh.-Westf.	1957	1 001	72	66	30	1 169
10	" "	1956	466	97	44	21	628
11	Hessen	1957	440	19	1	8	468
12	"	1956	145	12	7	5	169
13	Rheinland-Pfalz	1957	1 371	17	6	10	1 404
14	" "	1956	211	4	4	21	240
15	Baden-Württemb.	1957	3 019	21	15	24	3 079
16	" "	1956	1 916	16	6	70	2 008
17	Bayern	1957	3 453	79	21	42	3 595
18	"	1956	2 528	100	24	65	2 717
19	<u>Bundesgebiet</u>	1957	10 932	371	111	166	11 580
20	"	1956	6 000	381	88	213	6 682
21	Berlin (West)	1957	-	-	-	-	-
22	" "	1956	-	-	-	-	-

zur Samengewinnung 1957

in Hektar

Luzerne	Gräser						Ins- gesamt	Lfd. Nr.
	Welsches weidel- gras	Deutsches Weidel- gras	Wiesen- schwin- gel	Rot- schwingel	Sonstige Gräser	Zu- sammen		
6	7	8	9	10	11	12	13	
9	131	466	184	113	253	1 147	2 810	1
-	202	526	261	44	189	1 222	1 975	2
-	-	-	-	-	-	-	2	3
-	3	3	-	-	2	8	16	4
15	245	383	332	57	389	1 406	1 630	5
19	108	324	264	36	308	1 040	1 218	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
28	659	632	163	65	377	1 896	3 093	9
54	907	466	180	63	349	1 965	2 647	10
54	84	42	42	31	143	342	864	11
27	42	20	7	56	115	240	436	12
261	12	8	23	15	45	103	1 768	13
371	12	15	17	7	40	91	702	14
144	48	182	233	67	195	725	3 948	15
84	26	188	202	49	197	662	2 754	16
365	235	155	264	152	384	1 190	5 150	17
422	187	138	229	188	516	1 258	4 397	18
876	1 414	1 868	1 241	500	1 786	6 809	19 265	19
977	1 487	1 680	1 160	443	1 716	6 486	14 145	20
-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	22